

der afrikanischen *C. loodonis* Br. 1896 überzeugen konnte, daß auch die Pflanze wie die Larve vollkommen anders organisiert ist, als die Vertreter der (Gastrophiliden — sie weist deutlich Hypopleuralborsten auf und das Geäder ist typisch Tachiniden-ähnlich — ist es erforderlich, diese eigenartige und in ganz anderer Richtung an das Magenleben und zwar hier an das Leben im Magen der Elephanten, angepaßte Gruppe als Familie *Cobboldiidae* abzutrennen, die zur Calyptrenen-Superfamilie *Tachinoidea* gehört, deren Verwandtschaft zu den übrigen Familien jedoch noch nicht genügend geklärt ist.

Acaleptrata, Trypetidae.

Rhagoletis flavicincta Loew 1862.

Rhagoletis flavicincta nov. spec.

Rhagoletis flavicincta nov. spec., Loew, Monogr. N. Amer. Dipt. III, 1873, pag. 293.

Rhagoletis flavicincta nov. spec., Hassenbr. in Linsm. Die Fliegen der pal. Reg. 17. Trypetidae, 1927, pag. 74 Ann.

♀. Kopf blaß ockergelblich, Stirn kräftiger ockergelb, Mitte des Hinterhauptes gelbräunt. Stirn ca. $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, innere Augenwälder eine Spur nach vorn convergierend. 3. Fühlerglied sehr schlank und in eine sehr feine Spitze ausgezogen. Thorax glatt braun, weißlichgelb ist die Seitenlinie des Rückenschildes und das Scutellum ohne winzige Seitenecken. Rückenschild mit 4 auffälligen hinten und vorn verkürzten Längsstriemen aus lebhaft gelblichen Reif; Pubescens des Rückenschildes graulich gelblich, Macrochaeten sehr lang und dunkelbraun. Abdomen glänzend braun mit ziemlich langer gelber Pubescenz; Hinterränder der 1.—5. Tergite und ihre Seitenränder hellgelblich, 5. Tergit außerdem mit 3 gelben Längslinien, die zwei mittlere braune Punktleeke abgrenzen. Legerohr rostgelb. Beine blaßgelblich, innere Hälfte der Basalhälfte der Hinterseite des Hinterstrahlen braun. Halteren gelb. Flügel hyalin mit braunen Querstrichen wie bei *H. cerasi* L., nur fehlt der kurze Querstrich vorn zwischen 2. und 3. Querbinde (zwischen den Enden r_1 und r_{2+3} endend) und eine Verbindung zwischen 2. und 3. Querbinde besteht nicht. Äußerste Spitze der Zelle R_1 als winziger hyaliner Fleck, von dem sich ein äußerst feiner linienartiger nur mit starker Lupe unscharf sichtbarer etwas hyalin aufgehellter Außenrandsaum bis

zum Ende vor r_{4+5} erstreckt, Spuren davon auch noch weiter bis fast zu m_1 . Wurzel von r_{4+5} ohne Borstchen.

Körperl. ca. $2\frac{3}{4}$ mm, Flügel. 3 mm.

Südnland (Sarepta), 1 ♀ ges. v. Becker.

Es ist dies das Originalstück aus der Sammlung von H. Loew, auf das sich das eingangs citierte nomen und am bezieht.

H. zeygi Hend. 1927 aus Spanien ist ähnlich, jedoch ist die zweite Querbinde des Flügels mit der 3. verbunden und der Außenrand des Flügels wird durch einen breiten hyalinen Saum umgrenzt. Körperl. 4 mm, Flügel. 3,5 mm.

Milichiidae.

Rhyptommatiza nov. gen. → *Seplomedepe*

Typus: *R. flaviceps* nov. spec., SW-Afrika.

m_1 am Ende stark nach r_{4+5} aufgehogen, Zelle R_{4+5} daher am Ende stark verschmälert. Kopf und Thorax matt, vom Abdomen nur das große letzte Segment mit etwas glanz. Legerohr des ♀ nahezu so lang wie das Abdomen. Palpen sehr dünn, fadenförmig. Die im Querader wenig distal der Mitte der Discoidalzelle. Costa unbehörstet und bis m_1 reichend. Augen nackt.

Dieses (Genus) steht sehr nahe der (Gattung) *Medizze* Fall. 1820, die aber leicht durch folgendes unterscheidbar ist.

Zelle R_{4+5} nicht verschmälert, Körper poliert glatt. Palpen ziemlich dick. Legerohr des ♀ kurz. im Querader meist am Ende des 2. Drittels der Discoidalzelle.

Seplomedepe rubras (Typus) *Rhyptommatiza flaviceps* nov. spec.

♀. Kopf gelb, Stirn und Scheitel ockergelb, Stirnreick ziemlich abgesetzt, groß (ähnlich wie bei den Cheopiden) und schwach mit grauweißen Reif, ebenso der Hinterand des Scheitels. Hinterhaupt und Augen schwärzlich. Rüssel dünn, poliert glatt schwarz und ca. $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Kopf. Palpen gelb, 3. Glied fast kreisrund; Seite nackt. Thorax schwarz; Rückenschild matt mit dichtem grauweißen Reif. Unterseite in der Mitte unten und vorn poliert schwarz. Rückenschild mit dichter sehr klarer kräftiger Pubescenz, an der Basis jedes Borstchens eine schwarze Punktgrube. Nur die hinterste der Dorsocentralborsten als lange Borste entwickelt und dicht vor dem Scutellum.

Letzteres mit 4 Borsten. Die Frontorbitalborsten sehr kurz und fein, und die letzte Orbitalborste dicht an der ziemlich scharfen Hinterhauptskante als lange kräftige Borste entwickelt. Die Stirnstriemborsten (Kreuzborsten) sehr kurz, fein und etwas konvergierend. Die beiden Postverticalborsten kurz und kräftig, stark konvergierend. Haltere gelb mit rostbräunlichem Stiel. Abdomen schwarz mit dichtem grauweißem Reif, letztes Tergit groß und mit etwas Glanz. Beine glatt schwarz, das erste und zweite Tarsenglied an der Basis etwas gelblich aufgehellte, bei dem Vorderfuß nur das erste. Flügel hyalin mit milchweißem Glanz, Adern milchweißlich, Costa bleichgelblich mit schwarzer, dichter microscopisch feiner Dörneltung. Körperl. (ohne Legerohr) $2\frac{1}{4}$ mm, Flügell. 1,9 mm, Länge des Legerohres 0,8 mm.

SW.-Afrika (Alt-Hesis), 1654 m hoch, 20. 2. 1927, 1 ♀.
ges. v. R. BARRE.

Stratiomyiidae.

Gongroneurina n. n.

Gongroneura Enderlein, Zool. Anz. 43, 1914, p. 605. (nec JACOBI, Ergebn. Schwed. Exped. Kilimandjaro Vol. 2 (XII) Fasc. 4, 1910, pag. 119. — *Homoptera*, Membracidae.)

Scenopinidae.

Im Anhang zu den Scenopiniden führt O. KRÖBER in Gen. Ins. 161. fasc. 1914 pag. 13 noch das Genus *Lagarinus* Enderl. 1913 mit *L. parabolus* Enderl. 1913 und *L. Paulseni* (Philippi 1865), beide aus Chile. Obgleich das Geäder sowohl von *Lagarinus* Enderl. 1913 als auch von *Archilagarinus* Enderl. 1932 (mit *A. priscus* Enderl. 1932 aus Neu-Guinea) das der Familie Scenopiniden wiederholt, kann an eine Einfügung dort nicht gedacht werden, weil die Bildung der sogenannten 3 Haftlappen der *Homocodactyla*, in Wirklichkeit durch die Aehnlichkeit der Bildung des Empodialanhanges mit den beiden Haftlappen nur vorgetäuscht, sich auch bei *Lagarinus* und *Archilagarinus* anfindet und so dieselben als *Lagarininae* durchaus sich den *Chromyziinae* angliedern.

Abgesehen von dieser Klauenbildung würden sich im Geäder die Scenopiniden den Beridinen der Xylophagiden anschließen; wenn auch die Klauenbildung der *Heterodactyla* ursprünglich ist,

so ließe sich doch auch eine Reduktion des Empodialanhanges aus Homocodactylen-Vorfahren denken, zumal bei den Beridinen zuweilen auffällig kleine Haftlappen antreffen lassen.

Scenopinus Latr. 1802.

Scenopinus Schulzi nov. spec.

♀. Kopf schwarz. Stirn-Scheitel poliert glatt ohne Farbglanz, parallelseitig, nur vorn etwas nach vorn divergierend, ca. $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Ocellen gelblich, Stemmaticum breit, nur in Ocellenbreite vom Augenrand entfernt. Ocellendreieck etwas größer als 90° . Fühler rostgelb, etwa $\frac{2}{3}$ der Stirnlänge. Thorax poliert glatt schwarz, ohne Farbglanz, Rückenschild mit feiner Querritzung. Scutellumleisten des Metanotums und die Pteropleuren braungelblich. Haltere braun, glatt, Knopf keulig. Abdomen braun, sehr stark glänzend; ein wenig breiter als der Thorax und nahezu parallelseitig. Beine braungelb. Schienen heller, Tarsen und Coxen blaß. Flügel hyalin, Adern braun. Körperl. $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ mm. Flügell. $2,2$ — $2\frac{1}{4}$ mm.

Brasilien (Pará), 2 ♀, am 1. und 7. 12. 1893 ges. von ALBERT SCHULZ.

Gewidmet wurde diese Species dem Sammler.

Scenopinus madagascariensis nov. spec.

♀. Kopf hell chitingelb, Spitzenviertel der Fühlergeißel gebräunt. Länge der Fühlergeißel etwa gleich der Breite der Stirn. Stirn-Scheitel parallelseitig, ca. $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, mit Ausnahme des vorderen Fünftel etwas graphitartig geschwärzt. Hinterhaupt graphitartig geschwärzt. Thorax matt, schwärzlich, mehr oder weniger gelb bereift. Schulterenden und Coxen hell chitingelb. Abdomen poliert glatt, hell chitingelb, Basis aller Tergite und Sternite mit Ausnahme des letzten schwarz. Beine blaßocker-gelblich, ebenso die Haltere. Flügel hyalin, Adern blaß braungelb. Körperl. 2,4 mm. Flügell. 2 mm.

Madagaskar (Diego-Suarez), 1 ♀, ges. v. Prof. Dr. FRIEDERICH.

Universitäts- und
Landesbibliothek Bonn
Fernleihe
Adenauerallee 39-41, D-53119 Bonn
Postfach 24 60, D-53014 Bonn

v. Tschirnhaus, M.

19. JULI 1994